Cerebral
Vereinigung Cerebral Ostschweiz

INFORMIERT

Chlausfeier 2015 – Jetzt anmelden Seite 8
3. Dezember – Tag der Menschen mit Behinderung Seite 9

03/15

November 2015

Impressum

Vorstand

Präsidentin:
Trudy Buchmüller, 9643 Krummenau
trudy.buchmueller@cerebral-ostschweiz.ch

Vizepräsident:
Herbert Weissmann, 9014 St. Gallen
herbert.weissmann@cerebral-ostschweiz.ch

Beisitzer:
Thomas Stark, 9535 Wilen
thomas.stark@cerebral-ostschweiz.ch

Beisitzer:
Daniel Frick, 9532 Rickenbach
daniel.frick@cerebral-ostschweiz.ch

Beisitzer:
Martin Lehner, 9205 Waldkirch
martin.lehner@cerebral-ostschweiz.ch

Beisitzer:
David Unseld, 9400 Rorschach
david.unseld@cerebral-ostschweiz.ch

Elterngruppe:
Daniela Vetsch Böhi, 9630 Wattwil
daniela.vetsch@cerebral-ostschweiz.ch

Geschäftsleitung

Renata Franciello
Büechliacker 3, 9562 Märwil
info@cerebral-ostschweiz.ch

Mitgliederzeitschrift

Vereinigung Cerebral Ostschweiz
Langwiesenstrasse 48, 9535 Wilen
info@cerebral-ostschweiz.ch
Postkonto 90-16663-6
Tel. 071 655 17 05

Redaktion

Renata Franciello, Tel. 071 655 17 05
info@cerebral-ostschweiz.ch

Satz: Otto Sennhauser, Märwil
otto.sennhauser@bluewin.ch

Druck: Schneider & Scherrer, Bazenheid
www.schneider-scherrer.ch

Erscheint 3x jährlich

Editorial

Liebe Mitglieder
der Vereinigung Cerebral Ostschweiz

War das ein wunderschöner Sommer. Bestimmt haben Sie viel Zeit im Freien verbracht, sei es mit Ausflügen, Aktivitäten, oder gemütliches Seele baumeln lassen in der Natur. Mir fällt es jedes Jahr schwer, mich vom Sommer zu verabschieden. Weil er dieses Jahr so grosszügig mit uns war und zudem der Herbst sich von seiner wunderschönsten Seite präsentierte, bin ich nun bereit für die Adventszeit. Am ersten Adventssonntag treffen wir uns in Gossau zur traditionellen Chlausfeier. Die strahlenden Gesichter, der dekorierte Saal und die Weihnachtslieder stimmen uns in den Advent ein.

In den vergangenen Monaten ist auf politischer Ebene einiges passiert, angefangen bei den Nationalratswahlen. Die im Juni angenommene, erlaubte Präimplantationsdiagnostik geht nun einen Schritt weiter. Der Gesetzesartikel soll geändert werden und dies in einem Umfang, wie es nicht vorgesehen war. Verschiedene Organsiationen wehren sich dagegen und ergreifen das Referendum, so auch die Vereinigung Cerebral Schweiz, unsere Dachorganisation. Ich danke Ihnen, wenn Sie sich aktiv am Referendum beteiligen.

Vor neun Jahren wurde der 3. Dezember zum Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung ernannt. Bereits zum vierten mal geht die Regionalgruppe Ostschweiz an die Öffentlichkeit an diesem Tag. Es freut uns sehr, wenn Sie uns am Stand in St. Gallen besuchen.

Liebe Mitglieder, ich wünsche Ihnen einen besinnlichen Advent und dass Sie sich zwischendurch etwas Ruhe und Musse gönnen können. Das neue Jahr steht schon bald vor der Türe, dazu wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen alles Gute.

Herzlichst
Renata Franciello, Geschäftsleiterin

Inhalt

Editorial	3
Aktuell	4–5
Erfahrungsberichte	6–7
Das kommt	8 – 9
Das war	10–11
Gut zu wissen	12–13
Dies und Das	15

Die Unterschriftensammlung läuft – Helfen Sie mit!

Vereinigung Cerebral Schweiz unterstützt das Referendum gegen das Fortpflanzungsmedizingesetz (FMedG). Die vorgesehene Regelung für die Anwendung der Präimplantationsdiagnostik (PID) geht zu weit.

Am 14. Juni haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger grundsätzlich ja gesagt zum Verfassungsartikel 119 und damit zu einer Zulassung der Präimplantationsdiagnostik. Welche Anwendungen konkret erlaubt sind, steht allerdings nicht in der Verfassung, sondern im bereits vorliegenden Fortpflanzungsmedizingesetz. Dieses erlaubt einen praktisch unbegrenzten Umgang mit der PID. So können mit dem Chromosomen-Screening Embryonen vor dem Einpflanzen in den Mutterleib ausgesondert werden, wenn eine Trisomie festgestellt wird. Diese Möglichkeit steht allen Paaren offen, die eine künstliche Befruchtung in Anspruch nehmen wollen, man redet von 6000 Fällen pro Jahr. Das FMedG geht viel weiter als der ursprüngliche Vorschlag des Bundesrates, der die PID nur bei den rund 100 Paaren pro Jahr mit erblicher Vorbelastung zulassen wollte.

Für Vielfalt statt Selektion
Das flächendeckende Chromosomen-Screening bei allen künstlichen Fortpflanzungsverfahren geht eindeutig zu weit. Darum unterstützen wir gemeinsam mit weiteren Organisationen das Referendum unter dem Motto „Vielfalt statt Selektion“. Es stellt fest, wenn die PID zugelassen wird, muss sie zumindest auf Paare mit der Veranlagung zu einer schweren Erbkrankheit beschränkt bleiben.

Jede Unterschrift zählt
Helfen sie mit bei der Unterschriftensammlung. Den Unterschriftenbogen können sie unter vereinigung-cerebral.ch elektronisch beziehen.

Daten der Entlastungswochenenden

19./20. Dezember 2015	30. April/1. Mai	24./25. September
30./31. Januar	28./29. Mai	29./30. Oktober
27./28. Februar	25./26. Juni	19./20. November 2016
02./03. April	27./28. August	

Anmeldung an die Geschäftsstelle, Tel. 071 655 17 05, info@cerebral-ostschweiz.ch

Michel Jeanbourquin neuer Präsident der Vereinigung Cerebral Schweiz

Die Vereinigung Cerebral Schweiz, Behinderten-Selbsthilfeorganisation und Dachorganisation von 20 angeschlossenen regionalen Vereinigungen mit rund 6000 Mitgliedern in der ganzen Schweiz, hat einen neuen Präsidenten.

Der Unterwalliser Michel Jeanbourquin setzte sich an der Delegiertenversammlung im zweiten Wahlgang mit einer Stimme Unterschied gegen den Kandidaten des Zentralvorstandes, Marcel Kaiser (Wettswil/ZH), durch.

Selbstbestimmt zu Hause leben – Evaluation Assistenzbeitrag

Der Assistenzbeitrag wurde am 1. Januar 2012 im Rahmen der IVG-Revision 6a eingeführt und hat zum Ziel, den Menschen mit Behinderungen die erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, damit sie die von ihnen benötigte Pflege und Unterstützung selber organisieren und dadurch selbstbestimmter zu Hause leben können.

Die Evaluation dauert bis 2017 und war im Juni 2014 Gegenstand eines ersten Zwischenberichts. Dieser zweite Bericht zeigt eine konstante Zunahme der Nachfrage. Bis Dezember 2014 gab es 1213 erwachsene und 235 minderjährige Bezüger/innen dieser Leistung. Die Evaluation zeigt auch die Merkmale der Zielgruppe und die Kostenentwicklung durch die Massnahme auf. Ein dritter Zwischenbericht ist für Sommer 2016 geplant.

Den Zwischenbericht und weitere Informationen erhalten Sie unter edi.admin.ch

Waren Sie an der Expo in Mailand?

So kurz bevor die Türen geschlossen wurden, haben wir, Laura 17 und ich, beschlossen, die Expo in Mailand während den Herbstferien zu besuchen.

In Lugano haben wir für drei Nächte ein Hotelzimmer gebucht, wobei sich das Hotel City als sehr rollstuhlgängig bewies und dies durchgehend. An einem regnerischen Tag machten wir uns nach dem Frühstück auf den Weg nach Mailand. Der Verkehr lief flüssig und bald schon waren die ersten Schilder „EXPO“ an den Autobahnausfahrten zu sehen. Die noch freien Parkplätze waren eine halbe Busstunde vom Areal entfernt. Der Ein- und Ausstieg in den Bus mit hydraulischer Hebebühne verlief problemlos. Auf dem Gelände angekommen kauften wir die Tickets, die gegenüber dem regulären Preis von 39 Euro pro Person mit 20 Euro für uns beide doch sehr vergünstigt waren.

Nach der Eingangskontrolle wurden wir von der Menschenmasse beinahe erschlagen. Grosse Menschenmengen sind für Personen im Rollstuhl um einiges anstrengender, als für Fussgänger. Wir brauchten etwas Zeit, bis wir uns zurecht fanden.

Praktisch bei allen Ausstellern gab es grosse Warteschlangen beim Eintritt. Mit dem Rollstuhl aber, wurde uns ein separater Eingang gewährt, worum wir sehr froh waren. Auf dem Gelände gab es Rampen und rollstuhlgängige Toiletten, die anfänglich schwer zu finden waren. Hindernisse sind uns keine aufgefallen.

Grundsätzlich war die Expo gut ausgerichtet für Menschen mit Behinderung. Zu bemängeln gibt es, dass die Homepage nicht ausführlichere Informationen bot, ausserdem bloss in italienischer und englischer Sprache. Eintrittskarten für Menschen mit Behinderung konnten nicht online gekauft werden. Ein separater Guide für Menschen mit Behinderung in verschiedenen Sprachen, direkt beim Eingang zu erhalten, wäre für uns äusserst hilfreich gewesen.

Renata Franciello

Erfahrungsbericht

Bericht über die Sommerferien

Unsere Reise ging nach Grindelwald, wo meine Schwester heiratete. Das Nachtessen war im Hotel Spinne, wo sie uns auch ein Familienzimmer gebucht hat. Das Hotel und das ganze Personal war perfekt und sehr freundlich. Am Sonntagnachmittag fuhren wir mit der Gondel auf die Pfingstegg zum Rodeln, das lieben bei uns alle. Weil das Wetter so schön war, hingen wir spontan noch zwei Ferientage an.

Am Sonntag-Abend fuhren wir Richtung Brienz, denn am Montag wollten wir auf das Brienzer Rothorn. Wir fanden ein Hotel in Oberrieden, direkt an der Hauptstrasse. Es war alles ebenerdig und bloss für eine Nacht perfekt. Wir waren auch alle sehr müde. Mit dem Angebot von Raiffeisen fuhr mein Mann um den halben Preis aufs Rothorn. Ich fuhr mit dem Begleiterausweis und die Kinder mit der Juniorkarte gratis. Das Bahnpersonal von der Rothornbahn war sehr hilfsbereit und nett. Mit der Dampfbahn fuhren wir ca. 1 Stunde, bis wir oben angelangt waren. Der Blick ins Tal war grandios. Am Vesper fuhren wir weiter nach Buochs, wo wir bei der zweiten Anfrage ein Hotel mit Restaurant gefunden haben. Dieses Mal war es ein bisschen schwieriger. Die Zimmer waren im 2.Stock und ohne Lift.

Für eine Nacht ging das auch. Wir trugen Corina hinauf. Nach dem Nachtessen gönnten wir uns eine Abkühlung im Vierwaldstättersee. Dank des schönen Sommers, war das Wasser angenehm warm. Am Dienstagmorgen fuhren wir mit der Cabriobahn auf das Stanserhorn, wiederum zu den gleichen Konditionen wie beim Brienzer Rothorn. Zuerst musste man mit einem kleinen Zügli bis zur Talstation der Cabriobahn. Auch bei dieser Bahn war das Personal hilfsbereit und sehr nett. Das 360 Grad Panorama war wie ein Traum, einfach herrlich.

Mein Mann lief mit der zehnjährigen Andrea und dem vierjährigen Mario nach Wirzweli, einem schönen grossen Spielplatz. Ich fuhr mit Corina mit der Gondel wieder ins Tal. Mit dem Auto fuhren wir nach Enetemmen. Von dort mit einer kleineren Gondel nach Wirzweli. Dort oben liefen wir ein Stück einer asphaltierten Strasse entlang. Zum Teil ging es auch hinauf und hinunter. Anschliessend verbrachten wir die Zeit mit der kleinen Rodelbahn, bis der Rest der Familie eintraf. Am frühen Abend nahmen wir die Heimreise in Angriff.

Kurz gesagt, wir haben das erste Mal so Ferien gemacht. Ansonsten haben wir immer im voraus etwas gebucht. Dieses Mal nur weil das Wetter so schön war, nutzten wir diese Vergünstigungen. Ansonsten fuhren wir wieder heim.
Den Rest der Ferien verbrachten wir zuhause im Pool, oder mit Tagesausflügen.

Irene Schegg

Selbsthilfegruppe mit Christina Genova

Jeweils donnerstags
Offenes Haus, Greithstrasse, St.Gallen

14. Januar, 11. Februar, 10. März, 07. April 2016

Auskünfte erhalten Sie bei
Christina Genova, 071 245 08 76

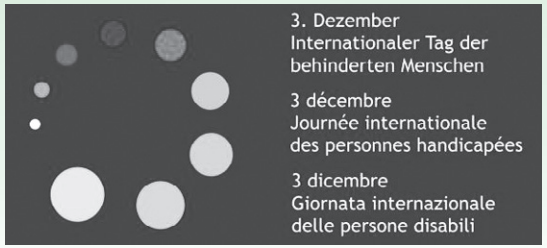
cerebral
www.cerebral-ostschweiz.ch

Chlausfeier 2015

Sonntag, 29. November 2015, 13.30 Uhr, Andreaszentrum, Säntisstrasse 9, Gossau

Traditionell am ersten Adventssonntag findet die Chlausfeier statt. Türöffnung ist um 13.30 Uhr, die Feier beginnt um 14.00 Uhr. Freuen Sie sich auf den Chlaus mit dem Schmutzli, die wiederum reichgefüllte Chlaussäckli verteilen werden. Geniessen Sie das gemeinsame Singen von Weihnachtsliedern und das gemütliche Beisammensein. Wir bitten Sie, den Anlass erst zu verlassen, wenn der Samichlaus mit dem Schmutzli den Raum verlassen hat.

Anmeldung bis 18. November 2015
an Martin Lehner, 071 433 18 48
Mail: mum.lehner@bluewin.ch



Tag der Menschen mit Behinderung

Donnerstag, 3. Dezember 2015, 11.00 – 20.00 Uhr, Vadianplatz, 9000 St.Gallen

Der diesjährige Tag der Menschen mit Behinderung steht unter dem Motto: „Aktiv im Arbeitsleben – auch mit Behinderung"

Die UNO-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UNO-BRK) hebt das gleiche Recht von Menschen mit Behinderungen auf Arbeit hervor (Art. 27).

Dies beinhaltet «das Recht auf die Möglichkeit, den Lebensunterhalt durch Arbeit zu verdienen, die in einem offenen, integrativen und für Menschen mit Behinderungen zugänglichen Arbeitsmarkt und Arbeitsumfeld frei gewählt und angenommen wird.

Besuchen Sie uns an unserem Stand beim Vadiandenkmal. Wunderschöne Engelstassen gefüllt mit Punsch werden angepriesen.

Schoggi-Lotto für die ganze Familie

Samstag, 27. Februar 2015, 13.30 – ca. 18.00 Uhr

Wir verbringen einen gemütlichen Nachmittag und haben Spass mit dem Schoggi-Lotto. Ein kleiner z'Vieri wird offeriert. Ort wird nach Eingang der Anmeldungen festgelegt.

Anmeldung bis 15.Januar 2016 an
Daniela Vetsch Böhi, 071 988 68 08

Ferienlager 2016

Das Ferienlager findet vom 8. – 12. August 2016 wiederum in Wildhaus statt. Kinder und Jugendliche, die noch nie an einem Lager der Vereinigung Cerebral Ostschweiz teilgenommen haben, erhalten den Vorrang. Details folgen im nächsten Bulletin. Anmeldeschluss 15. Mai 2016.
Geschäftsstelle Renata Franciello,
071 655 17 05,
info@cerebral-ostschweiz.ch

Sommerplausch 2015 – Eine Reise ins Legoland

An einem wunderschönen Morgen haben wir uns auf dem Hof der Familie Lehner versammelt. Pünktlich um 7.30 Uhr sind wir mit dem Car Richtung Rheineck Buriet gefahren, dort haben bereits die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vom Rheintal und Umgebung auf uns gewartet.

Bei strahlendem Sonnenschein konnten wir pünktlich unsere Reise in Richtung Günzburg LEGOLAND starten. Während der Fahrt wurde den zahlreichen Mitgliedern Kaffe, Schokodrink und Gipfeli serviert. Es hat ein reger Austausch zwischen den Reisenden stattgefunden.

Angekommen beim Legoland, konnten die Eintritte verteilt werden und jedes Mitglied erkundete selbstständig die Weiten des LEGOLANDES.

Zwischendurch haben wir immer wieder die strahlenden Gesichter der Besucher gesehen, weil man sich immer wieder begegnete.

Wie abgemacht haben wir uns alle um 16.45 Uhr beim Car versammelt und

konnten um 17.00 Uhr die Heimreise antreten. Es wurde rege über den schönen Tag im LEGOLAND gesprochen.

Als wir in St. Margrethen ankamen fuhren wir mit dem Car direkt zum MC Donalds, wo jeder sich sein Abendessen aussuchen durfte.

Mit der untergehenden Sonne fuhren wir dann weiter zu unseren Ausstiegspunkten und alle haben müde, aber mit begeisterten Eindrücken die Heimreise angetreten.

Einen besonderen Einsatz haben Vivienne und Lorin geleistet, in dem Sie den Sommerplausch alleine mit Desirée verbracht haben. *Martin Lehner*

Das war …

Vortrag über Sexualität bei Menschen mit Behinderung

Mit Unterstützung von Pro Infirmis und der Vereinigung Cerebral Ostschweiz konnte eine Podiumsdiskussion im organisiert werden. Die Präsidentin, Trudy Buchmüller war ebenfalls aktiv beteiligt am gut besuchten Anlass in Sargans.

Trudy Buchmüller

Darüber spricht man nicht

Es ist nach wie vor ein Tabu, über Sexualität von Menschen mit Behinderung zu sprechen. Jacqueline Stamm hat dieses Tabu zusammen mit Bettina Thaler und Maria Baeyens gebrochen. Sie sprachen offen über die sexuelle Selbstbestimmung von Behinderten.
Mit Unterstützung von Pro Infirmis und der Vereinigung Cerebral Ostschweiz konnte eine Podiumsdiskussion im organisiert werden.
Der Einladung zum Thema «Sexuelle Selbstbestimmung für Menschen mit Behinderung – wie geht das?» folgten erstaunlich viele Interessierte: Eltern von Kindern mit Behinderung, Menschen, die betroffen sind und Fachpersonen, die in ihrer beruflichen Tätigkeit mit diesem Thema befasst sind.

Mut zur Offenheit

Wir tun uns heute noch schwer, über Sexualität, über diesbezügliche Wünsche und Bedürfnisse zu sprechen. Häufig vertrauen wir uns nicht einmal dem engsten Freund, der engsten Freundin an, wenn es im Bereich der Sexualität nicht stimmt. Das ist genauso bei Menschen mit Behinderung. Sie haben dieselben Wünsche – nach Zuneigung, Nähe, in die Arme genommen, gestreichelt zu werden – wie alle anderen Menschen auch. Das wurde an der Podiumsdiskussion klar manifestiert. «Offen darüber zu sprechen, ist der Weg in die Realität», wurde gesagt.
An der Podiumsdiskussion fiel auf, dass mehrheitlich über die Bedürfnisse der Männer gesprochen wurde. Das Angebot für schöne, entspannende Stunden mit gewerblichen Anbieterinnen gegen Bezahlung sei für Männer deutlich grösser, als jenes von Männern für Frauen mit Behinderung.

Ursachen und Formen einer cerebralen Bewegungsstörung

Wenn Eltern erfahren, dass bei ihrem Kind der Verdacht auf eine cerebrale Bewegungsstörung besteht, werden sie neben dem Kummer von sehr vielen Fragen bewegt. Wird mein Kind laufen lernen? Kann es in den Kindergarten gehen, den sein Bruder besucht? Welche Schule kommt in Frage? Wird es später selbstständig leben können? Und vor allem, was können wir tun?

Was ist eine cerebrale Bewegungsstörung?

Eine cerebrale Bewegungsstörung wird auch als infantile (kindliche) Cerebralparese (ICP) bezeichnet. Fachleute sprechen von einer Gruppe von Krankheitsbildern, die zu einer Störung von Haltung, Bewegung und motorischen Funktionen führen. Diese Störung ist dauerhaft vorhanden, aber nicht fortschreitend. Erscheinungsbild und Funktionsfähigkeit verändern sich durch Hirnreifung und möglicherweise durch sekundäre Schäden an Muskeln und Gelenken. Als Ursachen sind bleibende Störungen am unreifen kindlichen Gehirn anzusehen, die vor, während oder nach der Geburt entstanden sind.

Welches sind die Ursachen?

Die häufigste Ursache sind Schädigungen des unreifen Gehirns durch Sauerstoffmangel vor, während oder nach der Geburt. Einen besonderen Risikofaktor stellt die Frühgeburtlichkeit dar. Hierbei handelt es sich um Kinder, die vor der 37. Schwangerschaftswoche (SSW) geboren werden. Aber auch angeborene Fehlbildungen des Gehirns, entzündliche Erkrankungen und Gefässprozesse, Hirnblutungen und Hirnverletzungen, z.B. unter der Geburt, können eine Cerebralparese (CP) auslösen. Cerebralparesen sind nicht vererbbar, aber sie können zum Bild einer genetischen oder Stoffwechselstörung gehören.
Es gibt verschiedene Formen der Cerebralparese, wobei die spastische Cerebralparesen mit 90% die am häufigsten auftretende Form ist.

Was bedeutet Spastik?

Durch eine Störung der Signalübertragung von der Hirnrinde über die Bewegungsbahn (Pyramidenbahn) und das Rückenmark zur Muskulatur der Arme und Beine ist es nicht möglich, die Muskelspannung vor und während einer Bewegung in richtiger Weise an die Situation anzupassen. Um Haltungskontrolle zu ermöglichen, wird zu viel Muskelspannung (Spastik) aufgebaut. Eine abgestimmte Aktivierung der Beuge- und Streckmuskulatur, die sogenannte Koordination, gelingt nicht. Hinzu kommt, dass die Kontrolle der Bewegung durch das Bewegungsgefühl ebenfalls gestört ist. Die Spastik nimmt nicht nur bei schnellen Bewegungen, sondern auch bei psychischer Erregung zu.

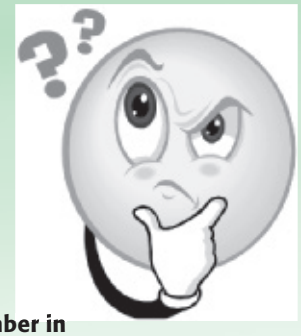
Durch die Überspannung verändert sich im Laufe der Zeit häufig das Muskelgewebe, d.h. dass zum Beispiel durch eine Muskelverkürzung die Beweglichkeit der Gelenke eingeschränkt wird (Kontrakturen). Im Krankheitsverlauf verändern sich abhängig von Situation, Aktivität, Bewegungsgeschwindigkeit und Befindlichkeit nicht nur Bewegungsqualität, sondern auch Kraftentwicklung, Geschicklichkeit und Ausdauer.

Gut zu wissen

Ursache und Zeitpunkt der zentralen Schädigung sind bei manchen betroffenen Kindern schwer zu bestimmen. Inzwischen ist bekannt, dass die meisten spastischen Hemiparesen vorgeburtlich oder frühkindlich erworben sind, z. B. durch Gefässerschlüsse, Mangeldurchblutung, Hirnfehlbildungen oder durch Entzündungen und Schädelhirntraumen.
Die Gesamtprognose ist abhängig von Grösse und Lokalisation der Hirnschädigung, die in sicherem Zusammenhang mit dem neurologischen Befund und der motorischen Funktionsbeeinträchtigung steht.

Zur Behandlung und Verbesserung, sowie Erhaltung der Funktionen gibt es diverse Therapieformen.

In der Frühlingsausgabe des Bulletins finden Sie ausührliche Informationen über die Therapien. Das „INFORMIERT“ erscheint im April 2016.



Quiz

Machen Sie mit an unserem Quiz und gewinnen Sie eine von drei Engelstassen, die anlässlich des 3. Dezember in Einzel- und Handanfertigung hergestellt werden. Wenn Sie den Gewinn am Stand in St.Gallen abholen, wird Ihnen dazu ein Punsch offeriert. Viel Glück!

1. Wann war die Gründung der Vereinigung Cerebral Ostschweiz?
   ❍ 1950 ❍ 1960 ❍ 1970

2. Wieviele Mitglieder aktiv und passiv zählt die Regionalgruppe aktuell?
   ❍ 300 ❍ 400 ❍ 500

3. Wieviele Ausgaben des Bulletins INFORMIERT sind bereits erschienen?
   ❍ 10 ❍ 15 ❍ 20

4. Wieviele Regionalgruppen der Vereinigung Cerebral gibt es gesamtschweizerisch?
   ❍ 10 ❍ 20 ❍ 30

5. Was kostet eine Mitgliedschaft bei der Regionalgruppe pro Jahr?
   ❍ Fr. 20.00 ❍ Fr. 30.00 ❍ Fr. 40.00

6. An wievielen Wochenenden bietet Vereinigung Cerebral Ostschweiz Entlastungstage für Kinder und Jugendliche an?
   ❍ 10 ❍ 11 ❍ 12

7. Wo findet im 2016 das Sommerlager für Kinder und Jugendliche statt?
   ❍ Hasliberg ❍ Romanshorn ❍ Wildhaus

Name, Vorname _____

Adresse _____

PLZ, Ort _____

Den ausgefüllten Talon senden Sie bitte an Vereinigung Cerebral Ostschweiz, R.Franciello, Büechliacker 3, 9562 Märwil, oder senden Sie uns die Antworten an: info@cerebral-ostschweiz.ch.

Bildungsklub

Jedes Jahr bieten die Bildungsklubs von Pro Infirmis rund 300 Kurse zu Themen wie Alltagsbewältigung, Persönlichkeitsbildung, Lesen und Schreiben, Ausdruck und Kreativität, Umwelt und Gesellschaft sowie Fremdsprachen und Informatik an. Das Angebot richtet sich primär an Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen und besonderem Unterstützungsbedarf.

Die Kurse werden von Fachleuten erteilt und laufend auf ihre Qualität hin geprüft. Der Bildungsklub erfüllt die Standards der Erwachsenenbildung und ist EduQua-zertifiziert.

Informationen finden Sie auf der Internetseite von Pro Infirmis, proinfirmis.ch

Adresspflege der Geschäftsstelle

Bitte teilen Sie uns Ihre neue Adresse ink. E-Mail-Adresse nach einem Umzug mit. Besten Dank.

www.cerebral-ostschweiz.ch

Danke, dass Sie die Internetseite besuchen.

Tandem Co-Pilot zu verkaufen

Familie Pfister aus Kriessern verkauft ihr Tandem.
Farbe blau, Leergang vorne umschaltbar, Lenkstange vorne arretierbar, Rückenstütze mit Bauchriemen. Preis nach Absprache.

Informationen und Besichtigung:
Markus Pfister, Kühlhausstrasse 22,
9451 Kriessern,
Telefon 071 755 70 90

Steuerabzug für zusätzliche Stromkosten

Wenn Sie einen strombetriebenen Sauerstoffkonzentrator für die tägliche Sauerstofftherapie benötigen, stellt Ihnen die Lungenliga auf Anfrage eine Bestätigung über die zusätzlichen Stromkosten als Beilage für Ihre Steuererklärung (Krankheitskosten) aus.

Cerebral

P.P.
9562 MÄRWIL

Vereinigung Cerebral Ostschweiz
Büechliacker 3
CH-9562 Märwil
info@cerebral-ostschweiz.ch
Postkonto 90-16663-6
Telefon 071 655 17 05